

## VERHANDLUNGSSCHRIFT

Über die öffentliche Sitzung

**des Gemeinderates  
am 06.03.2006**

Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Aschach/Donau

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22.15 Uhr

### Anwesende:

#### Vorsitzender:

Bürgermeister Rudolf Achleitner (SPÖ)  
Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)

Vizebgm. Christine Gredler

GVM Ing. Karl Viehböck

GRM Zinnagl Robert

GRM Gerhold Renate

GRM Mack Gerlinde

GRM Szücs Annemarie

GRM Gillich Helmuth

GRM Knogler Eckhard

GRM Gredler Christian

#### Ersatzmitglieder SPÖ

GRM Mack Gerlinde für Wipplinger Hannes

GRM Knogler Eckhard für Schrenk Roland

#### Österreichische Volkspartei (ÖVP)

GVM Weichselbaumer Franz

GVM Dr. Josef Gruber

GRM Ing. Gerhard Buchroithner

GRM Ing. Knierzinger Friedrich

GRM Luger Josef

GRM Paschinger Franz

#### Ersatzmitglieder ÖVP

GRM Paschinger Franz für Hude Georg

#### Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)

GVM Mag. Haider Roman

GRM Hosiner Herwig

GRM Straßl Christian

GRM Hosiner Christina

**Ersatzmitglieder FPÖ**

GRM Hosiner Herwig für Ing. Hosiner Wolfgang

**Die GRÜNEN**

GVM Dr. Judith Wassermair

GRM Bachmayer Beatrix

GRM Weiß Christian

GRM Schnell Rosa

**Ersatzmitglieder der GRÜNEN**

GRM Schnell Rosa für Ettl Paul

**Weiters anwesend:**

Greinöcker Ulrike als Amtsleiterin

Pröhl Anita als Schriftführerin

Der Vorsitzende begrüßt alle anwesenden Gemeinderäte zur heutigen Sitzung und teilt mit, dass die Tagesordnung zeitgerecht zugestellt wurde. Weiters begrüßt der Vorsitzende die anwesenden Zuschauer.

Danach teilt der Vorsitzende mit, dass die heutige Tagesordnung geändert wird. Der Punkt 2) in der Tagesordnung wird am Anfang behandelt.

Im Anschluss stellt der Vorsitzende folgende Dringlichkeitsanträge:

- 1) Beratung und Beschlussfassung über die Unterfertigung des Bestandsvertrages Nr. West 206 zwischen Marktgemeinde Aschach und via donau**

Die Marktgemeinde Aschach als Bestandnehmer hat von der Republik Österreich als Bestandgeber, vertreten durch via donau eine Teilfläche des Grundstückes Nr. 1275/2, EZ 1172, KG Aschach, KG Nr. 45003, Uferböschung am rechten Ufer des Donaustromes zwischen trom-km 2160,6 + 54 m und Strom-km 2160,6 + 24m, Ländelänge 30 m, in Bestand.

Das Nutzungsrecht beschränkt sich auf die Errichtung einer privaten, schwimmenden Schifffahrtsanlage – Gästesteg zur kurzfristigen Verheftung von Sportbooten nach Maßgabe der vom Amt der OÖ. Landesregierung mit B3esheid vom 29.7.2997, Zl. VerkR-420.278/5-1997-Kfm erteilten wasser- und schifffahrtsrechtlichen Bewilligung. Durch eine Umstrukturierung bei der via donau muss ein neuer Bestandsvertrag ausgestellt werden.

Um Unterfertigung des vorliegenden Bestandsvertrages Nr. West 206 wird ersucht.

Es wird einstimmig beschlossen diesen Punkt am Ende der Tagesordnung vor Punkt Allfälligem zu behandeln.

- 2) Beratung und Beschlussfassung über die Verlegung des Spielplatzes Einfalt**

Nachdem bereits mehrmals von Gemeindemandataren der Wunsch geäußert wurde, dass der derzeitige Spielplatz beim Einfalt vor der Renovierung auf die Grünanlage vor dem Gemeindeamt (unterer Teil) verlegt werden soll, wurde Hr. Meier von Spielraum Creativ beauftragt, auszurechnen wie hoch die Kosten wären, wenn diese Verlegung stattfinden würde.

Herr Meier gab telefonisch bekannt, dass man um ca. € 4.000,- bis € 5.000,- mehr rechnen müsste.

Nachdem bereits die Ausschreibung der Spielplatzgestaltung durchgeführt wurde, soll nun beraten bzw. beschlossen werden, ob es zu einer Verlegung kommt.

Nach einer kurzen Diskussion über die Einbringung von Dringlichkeitsanträgen wird einstimmig beschlossen diesen Punkt am Ende der Tagesordnung vor Punkt Allfälligem zu behandeln.

- 3) Beratung und Beschlussfassung über Vergabe der Arbeiten für den Musikproberaum**

Für die Renovierungsarbeiten im Musikproberaum der Marktmusikkapelle Aschach liegen zwei Angebote vor:

Firma FOX, Neuhofen im Innkreis  
Firma Feitzingers, Pramet

€ 62.272,51 inkl. MwSt.  
€ 69.452,20 inkl. MwSt.

Nachdem bereits in der Karwoche mit den Renovierungsarbeiten begonnen werden soll, müsste bereits in dieser Gemeinderatssitzung die Vergabe der Renovierungsarbeiten behandelt werden.

Es wird einstimmig beschlossen diesen Punkt am Ende der Tagesordnung vor Punkt Allfälligem zu behandeln.

**Punkt 2) Präsentation des leader+ 2007 – 2013 und Regionalmanagement durch Fr. Mag. Grubauer**

ENDE TOP 2

### **Punkt 3) Fassung eines Grundsatzbeschlusses zur Teilnahme an leader+ 2007 – 2013 und Regionalmanagement**

#### **Bericht des Vorsitzenden:**

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 04. Februar 2002, TOP 7, wurde festgelegt, dass die Gemeinde am LEADER+ Projekt des Bezirkes Eferding sich grundsätzlich beteiligt. Die notwendigen Eigenmittel in der Höhe von € 1,09 pro Gemeindeeinwohner bis zum Jahr 2006 werden ebenfalls beschlossen.

Am 8. Februar 2002 hat die konstituierende Vollversammlung (Gründung des Vereines „Regionalentwicklung Region Eferding“) stattgefunden.

Nachstehende Leistungen an den Verein REGEF wurden bisher getätigt:

➤ Finanzjahr 2003 Mitgliedsbeitrag	€ 2.360,60
➤ Finanzjahr 2004 Mitgliedsbeitrag	€ 2.360,60
➤ Finanzjahr 2005 Mitgliedsbeitrag	€ 2.360,60
➤ Leader-Jugendprojekt 1. Rate	€ 3.960,--
➤ Finanzjahr 2006 Mitgliedsbeitrag	€ 2.358,40
➤ Kostenersatz 2002	€ 3.075,93
➤ - Förderung Jugendprojekt	- € 2.490,--
<b>Gesamtausgaben bisher</b>	<b>€</b>
<b>13.986,13</b>	

Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit je Einwohner € 1,09.

Dem REGEF gehören die Gemeinden des Bezirkes Eferding (ausgenommen der Gemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz) sowie die Gemeinde Buchkirchen an.

Am 16.11.2005 hat in Stroheim eine „Zukunftsjaus`n – QUO VADIS“ des Regionalentwicklungsverbandes stattgefunden und wurde ein Rückblick über die Regionalentwicklung 2002 – 2005 gehalten. Weiters wurden von den Mitgliedern der derzeitigen Planungsgruppen die Themen Landwirtschaft, Tourismus, Kultur, Wirtschaft usw. vorgetragen und festgelegt, dass im Bezug auf eine Weiterführung Grundsatzbeschlüsse in den Gemeinderaten spätestens im 1. Quartal 2006 notwendig werden.

Mit Schreiben des Regionalentwicklungsverbandes Eferding vom 12.01.2006 werden die Gemeinden ersucht, einen Grundsatzbeschluss über nachstehende Punkte zu fassen.

- Die Gemeinde beteiligt sich weiter an der LEADER Aktionsgruppe 07-13. Die Teilnahme gilt ab Jänner 2007 und wird zumindest bis Dezember 2013 fortgesetzt.
- Der Gemeinderat erklärt seine Bereitschaft zur Aufbringung der hierfür erforderlichen Mitteln.
- Der Gemeinderat erklärt sich bereit, die Kosten für das LAG-Management im Übergangsjahr 2007 anteilig vorzufinanzieren. Erhöhter Mitgliedsbeitrag 2007 pro Einwohner € 2,2.

Nachstehende Projekte wurden bisher verwirklicht:

### Genehmigungen:

<b>Antragsteller</b>	<b>Projektbezeichnung</b>
Regionalentwicklungsverband Eferding	LAG Management 2002
LAG Regef Eferding Verein für Eferding	Regionsfolder "Erlebniswertes Eferding" Agrarischer Wochenmarkt
Gde.Scharten und Gde. St.Marienkirchen/P Heisinger-Wimleitner Ingrid	Machbarkeitsstudie Naturpark Obsthügelland Garten der Geheimnisse
Regionalentwicklungsverband Eferding ARGE Eferdinger GemüseLust Beissl Gerald REGEF Aschacher Museumsverein ARGE Eferdinger Freizeitwege	LAG Management 2003 - 2006 Marketinginitiative - Gemüselust Gemeinschaftliche Vermarktung von landwirtschaftlichen Naturparkprodukten Eferdinger Landl – 100 Jahre Grenzraum des röm. Reiches Museum für Schopperei und Fischerei Eferdinger Freizeitwege
Donauschiffer- Verein für Kultur und Schiffahrt im Donaauraum Regionalentwicklungsverband Eferding	Projekt Donauschiffer-Historische Donauschiffahrt-ein Kulturprojekt als innovativer Impuls für regionale Entwicklung Jugendliche gestalten Freiräume-Gemeindeübergreifendes Jugend- beteiligungsprojekt
Anton und Maria Haiss Zukunftsraum Eferding Gemeinde Prambachkirchen Marktgemeinde Buchkirchen	GemüseLust Hofladen Masterplan Zukunftsraum Eferding Ortsentwicklung Prambachkirchen:3 Plätze - 1 Ort Projektentwicklung Merkermeierhof

### beantragte Projekte:

<b>Antragsteller</b>	<b>Projektbezeichnung</b>
Stadtgemeinde Eferding Gemeinde Buchkirchen oö Obst- und Gemüsegenossenschaft efko Gemeinde Prambachkirchen	Eferdinger Geschichten Weg Merkermeiergut - Umsetzungsprojekt Strategie- und Umsetzungsprojekt für die Verarbeitung und Vermarktung von Obst und Gemüse aus Eferding 3 Plätze - 1 Ort Umsetzung des Ortsentwicklungsprojektes

Ebenfalls zur Diskussion steht, ob die Gemeinden in Eferding nicht nur LEADER-Gemeinden bleiben, sondern ob sie auch dem Regionalmanagement Oberösterreich – Geschäftsstelle Wels/Wels-Land/Eferding beitreten – dies würde sich in einer Kostensteigerung von zumindest 40 Cent pro Einwohner/Jahr niederschlagen. Die Gemeinden werden ersucht einen Grundsatzbeschluss über den Beitritt zum Regionalmanagement Wels/Wels-Land/Eferding zu beschließen.

### Beratung:

Vorsitzender: Leader + ist für die Gemeinde nur dann interessant, wenn man auch das Geld benutzt dass „ auf der Straße liegt“. Kann auch die Gemeinde Projektträger sein.

Mag. Grubauer: Ja

Dr. Wassermair: Kann man auch z.B. die Kirchenplatzgestaltung hineinnehmen. Denn Prambachkirchen hat so ein Projekt.

Mag. Grubauer: Das kann man nicht so sagen, denn es muss immer einer innovativer Ansatz sein. In Prambachkirchen gibt es z.B. kein Ortszentrum und durch dieses Projekt soll dieses jetzt entstehen. Dieses Zentrum ist aber in Aschach vorhanden.

Dr. Wassermair: Wäre der Schopperplatz das ideale Projekt ?

Mag. Grubauer: Richtig, dort wäre sicher etwas zu machen.

Dr. Gruber: Werden Sie in das neue Büro des LAG Management aufgenommen und wo wird dieses Büro in Zukunft angesiedelt werden?

Mag. Grubauer: Sie weiß darüber noch gar nichts. Dies muss erst ausverhandelt werden. Man versucht allerdings das Büro in Eferding zu halten.

Ing. Buchroithner: Für ihn ist es unlogisch jetzt zu beschließen und dann kommt es vielleicht nicht zustande. Man soll jetzt beschließen, dass man für 2007 – 2013 wieder beitrifft und weiß aber nicht ob es die Gruppe ab 2007 wieder gibt.

Fr. Gredler: Es gibt 2007 eine Erhöhung auf € 2,20. Wenn man auch dem Regionalmanagement beitrifft gibt es nochmals eine Erhöhung um € 0,40 pro Einwohner. Ist das von den € 1,01 oder von den € 2,20 ?

Mag. Grubauer: Die Erhöhung ist von den € 1,01 wobei man sagen muss, dass dies erst ausverhandelt werden muss. Die Erhöhung ist nur für die Übergangsphase und werden wieder refundiert.

Ing. Viehböck: Wenn die Erhöhung bleibt und es kommt zu Stande, dann ist der Mitgliedsbeitrag für 2007 und 2008 bereits bezahlt.

Mag. Grubauer: Das ist richtig.

Ing. Buchroithner: Er möchte, dass man in den Grundsatzbeschluss einbaut, dass das Büro in Eferding bleiben soll. Denn dies ist wichtig für die Zusammenarbeit.

Ing. Viehböck: Es wurde in der Fraktion darüber gesprochen und man ist der Meinung, dass man dem Projekt wieder beitreten sollte, denn es gibt in Aschach noch genug Projekte die man verwirklichen kann. Auch bei der Entstehung des Fischermuseum hat die Gemeinde davon profitiert.

Fr. Bachmayer: Kann man den Grundsatzbeschluss für das Leader+ und das Regionalmanagement nicht getrennt abstimmen.

Vorsitzender: Warum ?

Fr. Bachmayer: Sie wäre z.B. sehr interessiert, dass die Gemeinde im Leader+ bleibt aber beim Land OÖ fühlt sie sich nicht gut aufgehoben und daher für das Regionalmanagement nicht ist.

Vorsitzender: Er sieht keine Notwendigkeit diese Punkte getrennt abzustimmen.

### **Antrag des Vorsitzenden:**

Der Gemeinderat möge den Grundsatzbeschluss über nachstehende Punkt machen:

- a) Die Gemeinde beteiligt sich weiter an der LEADER Aktionsgruppe 07-13. Die Teilnahme gilt ab Jänner 2007 und wird zumindest bis Dezember 2013 fortgesetzt.
- b) Der Gemeinderat erklärt seine Bereitschaft zur Aufbringung der hierfür erforderlichen Mitteln.
- c) Der Gemeinderat erklärt sich bereit, die Kosten für das LAG-Management im Übergangsjahr 2007 anteilig vorzufinanzieren. Erhöhter Mitgliedsbeitrag 2007 pro Einwohner € 2,20.
- d) Der Gemeinderat hält fest, dass der Bürostand Eferding als LEADER+ Standort gewährt bleibt.

**Abstimmungsergebnis:**

Fr. Bachmayr Beatrix stimmt gegen den Antrag.

Fr. Hosiner Christina enthält sich der Stimme.

Alle übrigen Gemeinderäte stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE TOP 3



## **Punkt 1) Präsentation des Verkehrs- bzw. Ortskonzeptes von Aschach durch Architekt Schweiger**

Vorsitzender: Die Diskussion läuft bereits seit 2 Jahren. Der Bauausschuss hat sich bereits intensiv damit befasst. Zusammen mit dem Ortsplaner wurde sich Gedanken gemacht, wie es in Zukunft mit dem Verkehr und der Parksituation in Aschach weitergehen soll.

Die nunmehr folgende Präsentation ist kein Endergebnis sondern ein weiterer Diskussionspunkt.

Arch. Schweiger: Es geht nunmehr darum, ob man dieses Projekt so nun weiterverfolgt oder man geht zu einer anderen Version.

Hosiner Herwig: Warum sollte der Spielplatz verlegt werden. Damit er näher bei den öffentlichen Gebäuden ist?

Arch. Schweiger: Genau. Der Spielplatz ist am jetzigen Standplatz auch von der jeder Seite mit Straßen eingegrenzt.

Ing. Viehböck: Der Bereich von der Kirchen und Kurzwernhartplatz hinauf ist auf Grund eines Vorschlages entstanden. Man muss weiterdenken. Man könnte hinauf zu auch die ganzen Bäume schlagen und eine totale Neugestaltung machen. Es muss natürlich jeder Baum ersetzt werden. Dies wäre auch ein Projekt für LEADER+.

Dies wäre ein Projekt was man in den nächsten 15 Jahren angehen sollte. Früher ging z.B. in Aschach die Eisenbahn durch und es entstand die jetzige Straße und Allee auch nicht von einem Tag auf den anderen.

Man muss einfach weiterschauen und für die Zukunft planen.

Hr. Weichselbaumer: Er möchte noch etwas ergänzen. Man kann verschiedene Meinungen vertreten. Dies ist auch im Bauausschuss so. Es ist momentan nur eine Diskussionsgrundlage. Es sollten sich die Gemeinderäte die Situation einmal anschauen und man sollte sich auch in der Öffentlichkeit umhören, wie dort die Meinung ist. Die Lage des Spielplatzes ist nunmehr die dritte Variante. Er ist der Meinung, dass der Spielplatz dort bleiben soll wo er ist. Er findet, dass man bis zur nächsten Gemeinderatssitzung warten sollte um sich auch in den Fraktionen Meinungen zu bilden.

Es geht nicht darum, dass Aschach mehr Parkplätze braucht, denn es sind genug vorhanden. Sondern die Problematik der Nutzung ist an bestimmten Tagen und die Leute stehen eben dort, wo sie nicht zu weit gehen müssen.

Fr. Schnell Rosa: Kann man nicht die Bevölkerung einbeziehen und z.B. im AVZ einen Vortrag halten wo dieses Konzept vorgestellt wird.

Ing. Viehböck: Wie bereits gesagt, gibt es dazu auch im Bauausschuss verschiedene Meinungen. Daher wurde dieses Projekt erstmal im Gemeinderat vorgeführt bevor man an die Öffentlichkeit geht. Die Sitzung ist öffentlich und man kann jetzt an die Öffentlichkeit gehen und diskutieren. Diese Meinungen kann man dann im Bauausschuss besprechen.

Dr. Wassermair: Man könnte von diesem Konzept einige Sachen sofort umsetzen, z.B. der sichere Weg für Radfahrer die von oben herab kommen. Es gab bereits vor zwei Jahren eine Begehung mit einem Verkehrsexperten, aber es ist bis heute nichts geschehen.

Ing. Buchroithner: Es wurde gesagt, man soll über dieses Konzept diskutieren. Nur ist heute noch ein Dringlichkeitsantrag zu behandeln indem es um die Lage des Kinderspielplatzes geht. Es gibt die Idee mit der Nebenfahrbahn. Ihm ist nicht klar was mit der jetzigen Straße passieren soll.

Arch. Schweiger: Es geht darum, dass die Bäckerei Einfalt einen Schanigarten errichten möchte. Dort geht aber die Strasse durch. Es gab die Idee, dass man die Straße umleitet und die Fläche des Gartens mit Pflastersteinen heraushebt.

Dr. Wassermair: Wenn der Spielplatz verlegt wird würde der Baumbestand unten wegkommen?

Arch. Schweiger: Der ganze Parkplatz herauf würde umgestaltet werden, denn nur Parkflächen schaut auch nicht schön aus.

ENDE TOP 1

#### **Punkt 4) Beratung und Beschlussfassung über die Benutzung der AVZ-Bar durch die Jugendlichen von Aschach (Aschach Innovativ)**

##### **Bericht des Vorsitzenden:**

Der Verein „Aschach Innovativ“ hat sich bereits vor einiger Zeit bereit erklärt, Jugendarbeit zu leisten.

Um den Jugendlichen auch zweckmäßige Räumlichkeiten zu bieten, ersucht der Verein Aschach Innovativ den Barraum im AVZ um Benützung als Jugendtreff. Eine Hausordnung liegt in der Mappe der Sitzungsunterlagen.

Geklärt wird am 8.3. noch die Beleuchtung, d.h. Firma Hinterberger wird das Licht umbauen, damit vom rückwärtigen Eingang in den Barraum das Licht ein- und ausgeschaltet werden kann.

Bezüglich Unkosten (BK, Wasser, Kanal, Strom) müsste noch ein Betrag vereinbart werden.

##### **Beratung:**

Vorsitzender: Vor einiger Zeit ist der Verein Aschach Innovativ an die Gemeinde mit der Bitte herangetreten ein Jugendzentrum zu errichten.

Am 3.2.2006 wurde dann dem Jugendzentrum in Laakirchen ein Besuch abgestattet. Dort konnte man mit einem Verantwortlichen sprechen und einen Einblick in das Geschehen bekommen.

Am 17.2.2006 fand ein weiteres Treffen mit dem Verein statt. Es wurde dort vereinbart dass der Verein Aschach Innovativ eine Hausordnung für den Betrieb des Jugendzentrums erstellen wird. Es gab mehrere Möglichkeiten ein Jugendzentrum unterzubringen. Es gab aber die mehrheitliche Meinung, dass die Kellerbar im AVZ der geeigneteste Platz wäre.

Es sind einige technische Adaptierungen vorzunehmen wie bei der Heizung oder den Schlüsseln.

Fr. Schnell Rosa: Sie hat sich der Vertrag mit dem AVZ genau angeschaut. Müsste man nicht eine schriftliche Einwilligung der Leasingfirma einholen?

Vorsitzender: Diese Einwilligung gibt es nicht aber die Kanzlei wird sich bei der Leasingfirma erkundigen. Obwohl er glaubt, dass diese Firma nichts dagegen hat, da der Vertrag sowieso bald ausläuft.

Hr. Weiß: Der Entwurf der Nutzungsordnung ist nicht konform mit der Hausordnung. Er findet es wichtig, dass man gemeinsam im Kulturausschuss eine Nutzungsordnung erstellt.

Vorsitzender: Wenn dieser Beschluss heute gefasst wird, dass wir diese Räumlichkeiten zur Verfügung stellen muss man damit wir abgesichert sind eine Nutzungsvereinbarung abschließen. Die Hausordnung regelt das Verhältnis zwischen Aschach Innovativ und den Jugendlichen. Für uns als Gemeinde ist es wichtig, dass gewisse Punkte genau definiert sind, daher der Entwurf. Er pocht auf diesen Entwurf, weil er das Debakel wie es am Schopperplatz ist nicht mehr haben möchte. Es muss darin genau definiert sein, welche Rechte und Pflichten die Gemeinde aber auch der Verein Aschach Innovativ hat.

##### **Antrag des Vorsitzenden:**

Der Gemeinderat möge der Benützung der AVZ-Bar durch die Jugendlichen von Aschach seine Zustimmung geben.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig angenommen.

ENDE TOP 4

## **Punkt 5) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung in der Abfallordnung**

### **Bericht des Vorsitzenden:**

Am 12.12.2005 wurde die Abfallordnung vom Gemeinderat beschlossen und nach der Kundmachung vom 13.12.2005 bis 30.12.2005 dem Amt der OÖ

Landesregierung zur Verordnungsprüfung vorgelegt.

Mit Schreiben vom 17.01.2006 teilte das Amt der OÖ Landesregierung folgende Gesetzwidrigkeiten fest:

„Lt. Abfallordnung betreiben Sie für die Erfassung der im Gemeindegebiet anfallenden sperrigen Abfälle eine öffentliche Abfallabfuhr. Der Hinweis dafür fehlt in § 1 „Öffentliche Abfallabfuhr“. Weiters geben Sie in § 1 Abs. 2 an, dass für biogene Abfälle ebenfalls eine öffentliche Abfallabfuhr betrieben wird. Die diesbezügliche Regelungen fehlen allerdings in § 3 „Abholbereich“ und § 7 „Abfuhrtermine“.“

Im Sinne des § 101 oö Gemeindeordnung 1990, werden wir ersucht, die Abfallordnung gemäß der vorgenannten Ausführungen möglichst rasch anzupassen und gemeinsam mit dem Sitzungsprotokoll dem Amt der OÖ Landesregierung vorzulegen.

Die vorgenannten Ausführungen wurden nach Besprechung im Umweltausschuss in die Abfallordnung eingefügt.

### **Antrag des Vorsitzenden:**

Der Gemeinderat möge die vorliegende Verordnung genehmigen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig angenommen.

ENDE TOP 5

## Punkt 6) Beratung und Beschlussfassung des Finanzierungsplanes für den Umbau und die Neugestaltung des Proberaumes der Marktmusikkapelle Aschach/Donau

### Bericht des Vorsitzenden:

Der BZ-Antrag für den Umbau und die Neugestaltung des Proberaumes der Marktmusikkapelle Aschach vom 30.10.2005 wurde vom Land Oberösterreich, Abteilung Gemeinden überprüft und hat laut Schreiben der OÖ Landesregierung vom 14.2.2006, AZ: Gem-311051/226-2006-Kep nachstehende Finanzierungsmöglichkeit ergeben.

2. Finanzierungsvorschlag (gemäß Gemeinderats-Beschluss vom )							
1	Rücklagen						
2	Anteilsbetrag o.H.	1.721,00 €					
3	Interessentenbeiträge						
4	Vermögensveräußerung						
5	Darlehen (Förderungs-d.)						
6	Darlehen (Bank)	20.000,00 €					20.000,00 €
7	Eigenmittel, Eigenleistung MMK	15.960,00 €					15.960,00 €
8	Bundeszuschuss						
9	Landeszuschuss	15.000,00 €					15.000,00 €
10	Beantragte bzw. gewährte Bedarfszuweisung	30.000,00 €					31.721,00 €
11							
12	Summe:	82.681,00 €			- €	- €	82.681,00 €
	Abgang = -/Überschuss = +						

Unter der Voraussetzung, dass der Gemeinderat einen der vorangeführten Finanzierungsdarstellung entsprechenden Finanzierungsplan beschließt, wird von seiten des Landes gemäß § 86 der Oö Gemeindeordnung 1990 die Genehmigung erteilt. Es ist eine auszugsweise Protokollabschrift über diesen Tagesordnungspunkt dem Land vorzulegen. Die notwendigen Darlehensangebote zu Vergleichszwecken werden eingeholt.

### Beratung:

AL Greinöcker: Sie erläutert den vorliegenden Plan nochmals.

### Antrag des Vorsitzenden:

Der Gemeinderat möge für die Finanzierungsdarstellung „Musikproberaum“ den Finanzierungsplan genehmigen.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig angenommen.

ENDE TOP 6

**Punkt 7) Kenntnisnahme des Erlasses der OÖ LR bezüglich Darlehen an Gemeinden zum Bau von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen.**

**Bericht des Vorsitzenden:**

Die OÖ. Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 23.1.2006 unter Gem-300030/175-2005-Sec beschlossen, den tilgungsfreien Zeitraum der gewährten Investitionsdarlehen, welche seit dem Jahre 1981 an Gemeinden, Wasserverbände, Wassergenossenschaften und Firmen für Siedlungswasserbauten (also Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen gewährt wurden, bis 31.12.2010 zu verlängern.

Der gegenständliche Erlass vom 7.2.2006 soll vollinhaltlich dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden.

**Der Erlass wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.**

**ENDE TOP 7**



## **Punkt 8) Bericht des Sozialausschusses über die Vergabe der LAWOG-Wohnungen**

### **Bericht des Vorsitzenden:**

In der Sozialausschusssitzung am 10.1.2006 wurde in der Schaubergstraße 4 eine Wohnung mit € 43,40 m<sup>2</sup> an Herrn Berger Anton vergeben.  
Die freiwerdende Wohnung von Hrn. Berger Anton wird an Herrn Obermüller Christian vergeben.

### **Beratung:**

Fr. Schnell Rosa: In der oben genannten Sitzung hat Sie einen Dringlichkeitsantrag eingebracht. Sie erläutert kurz den eingebrachten Antrag.  
Dieser Antrag wurde nicht angenommen.

ENDE TOP 8

## **Punkt 9) Beratung und Beschlussfassung bezüglich neuer Verordnung zur Erlangung eines Marktrechtes für den Pfirsichkirtag.**

### **Bericht des Vorsitzenden:**

Der betreffende Kirtag (Pfirsichkirtag), welcher am 2. Montag nach Michael (Oktober) stattfindet, ist in der bereits bestehenden Marktverordnung nicht angeführt.

Nachstehende Verordnung zur Erlangung eines Marktrechtes für den Pfirsichkirtag soll beschlossen werden, da unsere bisherige Verordnung diesen Kirtag nicht einschließt.

### **KUNDMACHUNG**

Gemäß § 94 der OÖ. Gemeindeordnung 1990, LGBl. 91/1990, idgF. wird kundgemacht, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 6. März 2006 die Verordnung zur Erlangung eines Marktrechtes für die Abhaltung eines Kirtages in der Marktgemeinde Aschach an der Donau wie folgt beschlossen hat:

### **VERORDNUNG**

Des Gemeinderates der Marktgemeinde Aschach an der Donau vom 6. März 2006, mit der das Marktrecht für den Pfirsichkirtag in der Gemeinde Aschach an der Donau geändert wird: Auf Grund der §§ 286 und 289 der Gewerbeordnung 1994, BGBl. Nr. 194 idgF wird im Zusammenhalt mit §§ 40 Abs. 2 Z. 6 und §§ 43 der OÖ. Gemeindeordnung 1990, LGBl Nr. 91 idgF, verordnet:

#### **§ 1**

#### **Anwendungsbereich**

Diese Verordnung bestimmt die Änderung des Termines zur Abhaltung des Pfirsichkirtages in der Gemeinde Aschach an der Donau.

#### **§ 2**

#### **Marktgebiet**

Der unter § 1 genannte Markt (Kirtag) findet auf dem Kirchenplatz Aschach, Kurzwernhartplatz und der Ritzbergerstraße bis zur Kreuzung mit der Brunnengasse statt. Die genaue räumliche Ausdehnung des Marktgebietes ist dem als Beilage 1 dieser Verordnung angeschlossenen und einen Bestandteil dieser Verordnung bildenden Plan zu entnehmen.

#### **§ 3**

#### **Markttermine**

Der unter § 1 genannte Markt (Kirtag) findet jeweils am 2. Montag nach „Michael“ (29. September jedes Jahres) in der Zeit von 07.00 bis 18.00 Uhr statt.

#### **§ 4**

#### **Gegenstände des Marktverkehrs**

- (1) Auf dem Markt gemäß § 1 dürfen folgende Waren verkauft und feilgeboten werden:
- a) Spielwaren
  - b) Haushalts- und Gartenartikel

- c) Bekleidungen aller Art
- d) Dekorationen für Heim und Haus
- e) Lebens- und Genussmittel
- f) Scherzartikel sowie
- g) Unterhaltungsartikel

(2) Folgende Gegenstände sind jedenfalls vom Marktverkehr ausgeschlossen:

- a) sämtliche Waffen
- b) Drogen

## **§ 5 Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

Der Bürgermeister:  
Achleitner Rudolf

### **Beratung:**

Dr. Wassermair: Sie wollte nur Vorschlagen, dass man in der Verordnung das genaue Datum dazuschreibt im § 3.

AL Greinöcker: Dies ist bereits geschehen.

### **Antrag des Vorsitzenden:**

Der Gemeinderat möge die Verordnung zur Erlangung eines Marktrechtes für den Pfirsichkirtag beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig angenommen.

ENDE TOP 9

## **Punkt 10) Beratung und Beschlussfassung über das Ansuchen von Hrn. Dr. Ing. Gappa bezüglich Verwendung des Aschacher Wappens**

### **Bericht des Vorsitzenden:**

Herr Dr. Ing. Konrad Gappa, von Dinslaken, Deutschland hat mit Schreiben vom 24.1.2006 angesucht, das er für sein Buch „Wappen von Städten und Gemeinden“ das Aschacher Gemeindewappen verwenden dürfen.

Nach § 4 a der OÖ. Gemeindeordnung ist eine vorherige Genehmigung durch den Gemeinderat notwendig.

### **Beratung:**

#### **Antrag des Vorsitzenden:**

Der Gemeinderat möge Herrn Dr. Ing. Gappa die Verwendung des Aschacher Wappens genehmigen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig angenommen.

ENDE Top 10

## **Punkt 11) Beratung und Beschlussfassung bezüglich Nutzungsvertrag betreffend Grundstück Schopperplatz 18 zwischen Marktgemeinde Aschach und Greenpower**

### **Bericht des Vorsitzenden:**

Die Firma GREENPOWER möchte betreffend Grundstück Schopperplatz 18 (oberhalb des Sportplatzes) mit der Marktgemeinde Aschach einen Nutzungsvertrag abschließen.

Unter 4.4. wurde von seiten der Marktgemeinde Aschach noch nachstehender Zusatz eingefügt:

4.4. Die Firma GREENPOWER räumt der MARKTGEMEINDE ASCHACH auf die Dauer des Vertrages das Recht ein, auf diesem Grundstück Strauch- und Baumschnitt zu deponieren. Die Firma GREENPOWER nimmt das Schüttgut zum jeweils noch zu vereinbarenden Preis der MARKTGEMEINDE ASCHACH ab.

Dieser Zusatz wurde der Firma GREENPOWER per Fax mitgeteilt, die Firma GREEN-POWER ist damit einverstanden. Der geänderte Nutzungsvertrag liegt während der Sitzung auf.

### **Beratung:**

AL Greinöcker: Die Fa. Greenpower hat den Vertrag nun wieder zurückgeschickt. Sie möchten aber im Vertrag den Satz „das Schüttgut zum jeweils noch zu vereinbarenden Preis der Marktgemeinde Aschach ab“.

Vorsitzender: Haben wir einen Preis für die Benutzung drinnen.

AL Greinöcker: Es wurde ein Entgelt hineingeschrieben, aber die Greenpower hat es wieder herausgenommen.

Paschinger Franz: Es sind € 500,- im Nutzungsvertrag und er glaubt das ist angemessen. Bezüglich des jeweiligen Preises wird so gehandhabt, dass dies mit der Gemeinde Aschach passt.

Jeder kann nichts hinauf bringen. Die Gemeinde Aschach kann dies entscheiden. Wenn es publik gemacht wird, dass jeder entsorgen kann, dann ist es das selbe Dilemma wie im Bauhof, denn dann kommen auch von anderen Gemeinden wieder die Entsorger.

Ing. Viehböck Karl: Wie man dort oben umgeht mit der Strauchentsorgung, sollte man Gemeindeintern klären und in der nächsten Gemeindezeitung genau klären. Man sollte dies im Umweltausschuss klären.

Es sollten in den Vertrag auch unbedingt die € 500,- wieder hinein.

Ing. Buchroithner Gerhard: Er schlägt vor, dass die € 500,- im Vertrag Wertgesichert sein sollten.

Hr. Gillich Helmut: Die Kosten für das Häckseln. Übersteigen die nicht einmal den Preis ?

Paschinger Franz: Das wird so sein, dass man abwarten muss was zusammenkommt. Wenn genug zusammen ist vom eigenen Material, dann geht das der Gemeinde mit. Und wenn die Gemeinde einmal 2 Stunden Häckseln zahlt ist das auch kein Problem.

**Antrag des Vorsitzenden:**

Der Gemeinderat möge den Nutzungsvertrag zwischen Firma GREENPOWER und Marktgemeinde Aschach beschließen mit dem Zusatz der Wertsicherung der € 500,- Nutzungsentgelt.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig angenommen.

ENDE TOP 11

## Punkt 12) Bericht des Bürgermeisters

- Ein Schreiben vom Land OÖ liegt vor, zum Ansuchen vom 3.10.2005. Für den Schulmöbelankauf wird ein Betrag von € 420,- als Förderung genehmigt.
- Die Fa. Ettl Software, der Betreiber der Aschacher Seite hat eine neue Startseite gestaltet. Auf dieser Seite findet man den Zugang für Aschach und Gäste und auf der anderen Seite findet man den Zugang für die Gemeindegeneigte Webseite die über Ris-Kommunal läuft. Die Webseite der Gemeinde ist noch im Entstehen und es wird noch daran gearbeitet. Er möchte auch eine eigene Zugangsberechtigung für Gemeindegemdatare einzurichten. Man hätte hier die Möglichkeit z.B. in alle Sitzungsunterlagen Einsicht zu nehmen.
- Der Winterdienst verschlingt heuer eine große Summe Geld. Die Schneemengen sind enorm und die Mitarbeiter die wirklich fleißig sind haben natürlich sehr viele Zeitausgleichstunden die natürlich auch einmal abgebaut werden müssen. Dies war auch der Wunsch des Gemeindevorstandes. Bei den anstehenden Arbeiten werden dann die Mitarbeiter natürlich fehlen, da Sie Stunden abbauen müssen. Zum Baumschneiden wurde jetzt bereits der Maschinenring beauftragt. Wenn der Schnee weggeht werden sich auch erst die Schäden an den Straßen zeigen.
- Für das AVZ wird momentan eine Benutzerverordnung entworfen. Diese wird im Kulturausschuss dann begutachtet. Es wird auch ein Mietformular geben, das jeder ausfüllen muss der das AVZ mietet. Es wurden alle Vereine bereits angeschrieben aber er möchte es nochmals wiederholen, dass der alleinige Vermieter die Gemeinde ist. Es gab jetzt wieder einen Fall mit einer Doppelbuchung wo die Gemeinde nichts dafür kann. Es wurde von einer Jugendgruppe das AVZ für eine Veranstaltung gemietet und gleichzeitig hat der Verein Spektrum bei Herrn Loimayr gebucht. Auch Herr Loimayr wusste, dass er keine Buchungen entgegennehmen darf.
- Fr. Dr. Wassermair möchte den Bauhofmitarbeitern ein Lob für die Schneeräumung aussprechen. Fr. Schnell schließt sich dem an. Hr. Ing. Buchroithner teilt mit, dass er von Hartkirchen betreut wird und auch dort klappt es optimal. Der Vorsitzende teilt mit, dass es bereits Gespräche mit Hartkirchen gab bezüglich einer Winterdienstoptimierung. Es gibt einige Straßenzüge die man sich teilen kann. Man könnte auch beim Lagerhaus einen gemeinsamen Streubehälter aufstellen kann. Momentan ist es im Bauhof so, dass man jedes Mal zum Laden eine zweite Person braucht. Weiters teilt der Vorsitzende mit, dass Herr Höninger mit Verdacht auf Herzinfarkt im Krankenhaus liegt. Es wurde daher für drei Monate ein Notstandsbezieher aufgenommen.

## **Dringlichkeitsantrag Nr. 1)**

### **Beratung und Beschlussfassung über die Unterfertigung des Bestandsvertrages Nr. West 206 zwischen Marktgemeinde Aschach und via donau**

Die Marktgemeinde Aschach als Bestandnehmer hat von der Republik Österreich als Bestandgeber, vertreten durch via donau eine Teilfläche des Grundstückes Nr. 1275/2, EZ 1172, KG Aschach, KG Nr. 45003, Uferböschung am rechten Ufer des Donautromes zwischen Strom-km 2160,6 + 54 m und Strom-km 2160,6 + 24m, Ländelänge 30 m, in Bestand.

Das Nutzungsrecht beschränkt sich auf die Errichtung einer privaten, schwimmenden Schifffahrtsanlage – Gästesteg zur kurzfristigen Verheftung von Sportbooten nach Maßgabe der vom Amt der OÖ. Landesregierung mit B3esheid vom 29.7.2997, Zl. VerkR-420.278/5-1997-Kfm erteilten wasser- und schifffahrtsrechtlichen Bewilligung. Durch eine Umstrukturierung bei der via donau muss ein neuer Bestandsvertrag ausgestellt werden.

Um Unterfertigung des vorliegenden Bestandsvertrages Nr. West 206 wird ersucht.

#### **Beratung:**

AL Greinöcker: Sie erklärt nochmals den vorliegenden Punkt. Die Stege in den einzelnen Gemeinden gehören nunmehr eingeteilt und daher muss auch ein eigener Vertrag erstellt werden.

Mag. Haider: Die wollen praktisch einen neuen Vertrag von uns und setzen uns gleich das Entgelt hinauf.

AL Greinöcker: Wenn die Gemeinde nicht unterschreibt, bekommen wir keine Verlängerung mehr und müssen den Steg wegräumen.

Dr. Wassermair: Wir haben ja einen Vertrag.

AL Greinöcker: Aber auf unbestimmte Zeit.

Es entsteht hierüber eine längere Diskussion.

Es wird einstimmig beschlossen, diesen Vertrag überprüfen zu lassen und bei der nächsten Sitzung zu behandeln.

ENDE DG 1



## **Dringlichkeitsantrag Nr. 2)**

### **Beratung und Beschlussfassung über die Verlegung des Spielplatzes Einfalt**

Nachdem bereits mehrmals von Gemeindefraktariern der Wunsch geäußert wurde, dass der derzeitige Spielplatz beim Einfalt vor der Renovierung auf die Grünanlage vor dem Gemeindeamt (unterer Teil) verlegt werden soll, wurde Hr. Meier von Spielraum Creativ beauftragt, auszurechnen wie hoch die Kosten wären, wenn diese Verlegung stattfinden würde.

Herr Meier gab telefonisch bekannt, dass man um ca. € 4.000,- bis € 5.000,- mehr rechnen müsste.

Die Kosten der Umplanung sind hier noch nicht enthalten. Die wäre aber nötig, da der Platz heroben nicht ident ist mit dem unteren.

Nachdem bereits die Ausschreibung der Spielplatzgestaltung durchgeführt wurde, soll nun beraten bzw. beschlossen werden, ob es zu einer Verlegung kommt.

#### **Beratung:**

Ing. Viehböck: Bezüglich der Vorstellung des Parkplatzkonzeptes ist es wichtig heute zu beschließen, wo der Spielplatz hinkommt. Von den Kosten her muss man es sich überlegen. Man bekommt jedoch 50% gefördert und es würde für die Gemeinde nicht soviel überbleiben. Er würde es für klug halten, wenn man den Spielplatz herauflegt weil man dann Platz hat für eine längerfristige Parkplatzplanung. Er geht davon aus, dass man in den nächsten 10-15 Jahren dieses Konzept dort unten sicher fertig kriegt.

Ing. Knierzinger: Er würde den Spielplatz dort lassen wo er ist. Denn das Umplanen kostet sicher mehr als die € 5.000,-. Es ist auch optimal wenn die Mütter ins Kaffeehaus gehen können und haben ein Auge auf die Kinder am Spielplatz. Am obigen Platz ist auch mehr Wohnbereich und damit sicher auch mehr Probleme. Es ist auch sicher mehr Abwechslung wenn man in den Ort hereinkommt und auch einmal eine Grünfläche sieht. Wenn man vom Spar aufwärts nur Parkflächen macht schaut dies sicher nicht einladend aus.

Dr. Gruber: Die ÖVP Fraktion war ehrlich gesagt ein bisschen überfordert, weil dies so schnell gehen soll. Es wurde noch nie über eine Verlegung in diesem Sinn diskutiert. Es wurde zwar angedacht aber noch nie diskutiert. Heute hat man das Konzept gehört, dass auch eine andere Sicht darstellt. Aber das heute schon beschlossen werden soll findet er nicht richtig. Man möchte dieses Konzept erst intern diskutieren um eine Meinung bilden zu können.

Vorsitzender: Er nimmt diese bedenken zur Kenntnis. Er sieht es auch ein, dass es sehr kurzfristig ist. Aber es wurde bereits im Bauausschuss mehrmals darüber diskutiert. Es ist aber so kurzfristig weil wir den Auftrag geben müssen. Herr Meier wird sich in den nächsten 14 Tagen melden, damit die Aufträge vergeben werden können, damit im Frühsommer der Spielplatz fertig ist. Das war der Hintergrund für diesen Antrag. Wenn man bis zur nächsten Gemeinderatsitzung wartet, verzögert sich die Bestellung wieder und man dies heuer erledigen, denn sonst fallen wir aus der Förderung heraus.

Mag. Haider: Man hätte das ganze Problem mit LR Keplinger nicht wenn man es so belässt wie es besprochen wurde. Er findet, dass Herr Viehböck der einzige ist, der sich für eine Verlegung ausspricht. Es wurde auch schon im Vorstand besprochen und auch dort war man für den jetzigen Platz. Man würde 5 große Parkplätze hintereinander machen und das ist kein schönes Bild für Aschach.

Es ist auf dem alten Platz ein idealer Baumbestand der im neuen Plan auch integriert wurde. Dieser wäre auf dem vorderen Spielplatz auch nicht. Daher spricht für ihn alles gegen eine Verlegung des Spielplatzes.

Hr. Weiß: Er tut sich schwer darüber abzustimmen weil keine genauen Kosten bekannt sind. Wenn der Spielplatz verlegt wird, muss auch der alte Standort adaptiert werden und diese Kosten wurden auch noch nicht berechnet.

Hr. Weichselbaumer: Die Aussprache dass die Überlegung zur Verlegung aus dem Bauausschuss kommt ist nicht ganz richtig. Es ist öfter diskutiert worden ob man ihn verlegt und es wurden auch mehrere Plätze genannt. Es wurde auch einmal vorgeschlagen, den Spielplatz auf die andere Seite der Straße zur Donau zu verlegen. Von dem kam man dann wieder ab, weil es dort zu gefährlich wäre. Bezüglich dem Konzept wurde in den Folgesitzungen überhaupt nicht über die Verlegung diskutiert sondern über die Parkplatzsituation und die Errichtung von Kurzparkzonen. Es gibt sicher unter Umstände Gründe, die eine Verlegung sinnvoll machen würden. So wie es jetzt aussieht muss er sagen, dass er dafür ist den Spielplatz dort zu lassen wo er ist. Man muss auch die Mehrkosten berechnen die anfallen.

Dr. Wassermair: Sie war ursprünglich schon dafür, dass man den Platz verlegt und war auch dagegen, dass man die Planung unten macht. Man hätte sich dann auch das Umplanen erspart. Wo würde man den denn die Parkplätze sonst machen? Und Hr. Schweiger hat gesagt, dass der Baumbestand bestehen bleiben könnte. Dann wäre es auch keine graue Fläche.

Es ist eine schnelle Aktion jetzt darüber abzustimmen. Für Sie ist hier keine Dringlichkeit gegeben. Wenn wirklich eine Dringlichkeit gegeben ist ok, aber dann muss zumindest in der Fraktionssitzung darüber gesprochen werden können.

AL Greinöcker: Die Gemeinde hat erst heute die Kosten erfahren.

Ing. Buchroithner: Kann die Vergabe hiezu nicht im Gemeindevorstand erfolgen? Es wäre durchaus möglich ohne Zeit zu verzögern, dass man sich ein Monat Zeit nimmt um es in der Fraktion zu diskutieren und im Vorstand nicht nur die Vergabe sondern auch den Standort entscheidet.

Ing. Viehböck: Im Konzept war es drinnen zu planen den Kinderspielplatz auf die Donaulände zu verlegen. Dass es dort keinen Sinn ergibt und nach dem Gesetz auch nicht möglich, hat man im Bauausschuss nicht mehr darüber diskutiert. Aber er hätte, wenn man es ihm gesagt hätte, den Standort nicht so ausgearbeitet. Er möchte nur vermeiden, dass man jetzt mit dem Konzept arbeitet und dazwischen verbaut man es sich mit einer Entscheidung. Er hat mit der Entscheidung keine Probleme. Aber man sollte darüber diskutieren. Aber der Spielplatz sollte heuer nicht fertig werden.

Hr. Weichselbaumer: Er streitet dem ganzen nur die Dringlichkeit ab. Man hat genug Zeit eine Entscheidung zu treffen. Es sollte erst ein Meinungsbildungsprozess stattfinden. Momentan ist es eine Überfallsartige Geschichte. Er ist nicht dafür jetzt eine Entscheidung zu treffen.

Mag. Haider: Es wird jetzt darüber diskutiert ob man den Punkt vertagt oder verschiebt. Wir haben hier einen Dringlichkeitsantrag dem die Dringlichkeit zugesprochen wurde und daher muss über diesen Punkt abgestimmt werden.

Es entsteht über diesen Punkt noch eine längere Diskussion und anschließend eine Pause zur Fraktionsinternen Beratung.

**Antrag des Vorsitzenden:**

Der Vorsitzende stellt den Antrag, dass der Spielplatz Einfalt am derzeitigen Standort saniert und neu gestaltet wird.

**Abstimmungsergebnis:**

Fr. Dr. Wassermair, Fr. Schnell und Fr. Bachmayr stimmen gegen den Antrag.

Hr. Weiß und Hr. Ing. Viehböck enthalten sich der Stimme.

Alle übrigen Gemeinderäte stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE DG 2

### **Dringlichkeitsantrag Nr. 3)**

#### **Beratung und Beschlussfassung über Vergabe der Arbeiten für den Musikproberaum**

Für die Renovierungsarbeiten im Musikproberaum der Marktmusikkapelle Aschach liegen zwei Angebote vor:

Firma FOX, Neuhofen im Innkreis

€ 62.272,51 inkl. MwSt.

Firma Feitzingers, Pramet

€ 69.452,20 inkl. MwSt.

Nachdem bereits in der Karwoche mit den Renovierungsarbeiten begonnen werden soll, müsste bereits in dieser Gemeinderatssitzung die Vergabe der Renovierungsarbeiten behandelt werden.

#### **Beratung:**

Vorsitzender: Die Fa. FOX ist ihm auch persönlich bekannt. Diese sind Spezialausstatter für Musikproberäume. In diesem Kostenvoranschlag ist enthalten das Einrichten und räumen der Baustelle, die Deckenverkleidung, die Wandverkleidung, die Abstufungspodeste, der Boden, das Dirigentenpult, die Türen, die Einrichtung, die Stühle, die Vorhänge, die Beleuchtungskörper, sonstige Ausstattungen und die Montage.

Es wurde vorher über die Finanzierung abgestimmt. Die Finanzierung wurde ausgerichtet auf eine Kostenschätzung von ca. € 80.000,-. Es schaut jetzt so aus, dass wir mit den Bedarfszuweisungen von € 30.000,- mit einer Zusage von der Kulturabteilung von € 15.000,- und mit einer Zusage von Eigenleistung und Mitfinanzierung durch die Marktmusikkapelle eigentlich ohne Darlehen dieses Projekt finanzieren können. Was noch dazu kommt, wäre dann eine notwendige Uminstallierung von Heizkörpern, die aber dann per Regie vergeben wird und die Verlegung von Elektrischen Leitungen. Diese Sache macht aber der Altbürgermeister Putz.

Straßl Christian: Wie groß sind die Tätigkeiten die der Altbürgermeister macht. Man muss Bedenken, dass man einen Elektriker braucht, der diese Arbeiten dann abnimmt.

Vorsitzender: Er weis nicht wie weit man einen Subverteiler installieren muss. Aber er glaubt, dass dies kein Problem darstellt.

Gillich Helmut: Wenn es nur kleine Arbeiten sind wie Leitungsverlegungen braucht man keine Abnahme.

Dr. Wassermair: Anscheinend haben hier herinnen alle ein Superakustisches Gedächtnis. Sie kommt nicht mit. Nur akustisch kann sie die angeboten nicht vergleichen und soll aber dann darüber abstimmen. Die möchte auch fragen, ob die Musiker eine Präferenz für irgendeine Firma haben.

Ing. Viehböck: Der Angebotstext ist für beide Firmen gleich gewesen. Die Musikkapelle hat in der ersten Planung mit der Fa. FOX zusammengearbeitet. Die Musik dentiert auch eher zur Fa. FOX

Dr. Gruber: Er ist auch der Meinung, dass man der Fa. Den Zuschlag gibt mit dem die Musikkapelle lieber zusammenarbeitet. Man hat einen Finanzierungsrahmen von ca. € 82.000,- und diese dürfen nicht überschritten werden.

Mag. Haider: Es ist gut wenn man weniger braucht.

Straßl Christian: Man sollte darauf achten, dass man die Heizungsleitungen genau anschaut und vielleicht kappt und neue Leitungen einzieht. Denn wenn man bei der Volksschule weiter saniert, sollten die Leitungen zusammenpassen. Er würde

überlegen ob man nicht aufputzen sollte, damit man in ein Paar Jahren das vermeidet.

**Antrag des Vorsitzenden:**

Die Renovierungsarbeiten im Musikproberaum der Marktmusikkapelle Aschach sollen an die Fa. FOX aus Neuhofen zum Preis von € 62.272,51 inkl. MwSt vergeben werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig angenommen.

ENDE DG 3

### **Punkt 13) Allfälliges**

- Fr. Bachmayr möchte sich ebenfalls nochmals für den Winterdienst bedanken. Auch in der Schaubergstraße hat es super funktioniert. Sie möchte aber auch den Obmann des Bauausschusses dringend ersuchen, die Parkplatzsituation in der Schaubergstraße zu behandeln. Sie weiß dass Pläne vorhanden sind und vielleicht kann man ein Übereinkommen mit der LAWOG treffen. Wenn der nächste Winter wieder so wird, das ist unmöglich. Es können nicht mal richtig Einsatzfahrzeuge zufahren.

Paschinger Franz: Vor 4 Jahren gab es eine Übung in der Schaubergstraße. Und es gibt dort draußen Personen oder eine Person die ist zu den Bewohnern gegangen und hat gesagt, stellt die Autos weg, weil die Feuerwehr eine Übung macht. Daraufhin sagte der zuständige von der LAWOG es gibt ja keine Probleme mit den Zufahrten.

Fr. Gredler: Es gibt bei der Gemeinde ein Schreiben das von der LAWOG an die Gemeinde ergangen ist, dass sie einen Meter Grund an das öffentliche Gut abtreten. Man müsste nur taten setzen.